

## forum von Ravindra Bhagwanani



### Flugmeilen für Firmen – es geht auch einfach

**Mit Dank habe ich in der Ausgabe 2/2016** von «Business Traveltip» die Einschätzung des anerkannten Reiserichtsexperten Rolf Metz zur Kenntnis genommen. Er liess wenig Zweifel daran aufkommen, dass dienstlich gesammelte Flugmeilen auch in der Schweiz den Firmen zustehen, auch ohne ein entsprechendes richterliches Urteil – wo kein Kläger, da kein Urteil!

**Daran anschliessend möchte ich** dennoch seinen letzten Punkt aufgreifen, wonach sich eine entsprechende Umsetzung schwierig gestaltet. Dem muss ich leider widersprechen, da hier die Erfahrung vieler Unternehmen, die sich mit diesem Thema intensiver beschäftigen, eine ganz andere ist.

**Mit ein paar klaren Projektschritten** und basierend auf einer entscheidenden Entscheidung der Geschäftsführung lässt sich die dienstliche Nutzung in der Tat relativ schnell umsetzen, in der Regel innerhalb von zwei Monaten. Um dabei Ersparnisse von rund 10% der Flugkosten wirklich zu realisieren, sind allerdings einige Besonderheiten zu beachten.

**So ist es wichtig**, sich im Vorfeld zu überlegen, mit welchen Programmen man sinnvollerweise zusammenarbeitet. Wussten Sie, dass ein Prämienflug von Zürich nach London bei Miles & More 35 000 Meilen und EUR 90 an Steuern kostet, im Executive Club von British Airways jedoch lediglich 8000 Meilen und EUR 42? Selbst innerhalb der Allianzen kann es

gewaltige Unterschiede geben, sprich, Partnerprogramme von Swiss für Swiss-Flüge

deutlich attraktiver sein können als Miles & More. Über eine entsprechende Betriebsvereinbarung ist sicherzustellen, dass Mitarbeiter ihre Kontodaten offenlegen – ohne dass das Unternehmen dabei auf privat gesammelte Meilen zugreift.

**Die eigentliche Verwaltung** lässt sich wohl am einfachsten mit einem Tool wie unserem FFP Manager bewerkstelligen, das alle Kontostände jeweils automatisch aktualisiert und verfügbare Prämienflüge in Echtzeit dargestellt werden. Dem landläufigen Argument, dass Prämienplätze nie zur Verfügung stehen, wird so auch jeder Boden entzogen.

**Schliesslich muss man sich** zusammen mit seinem Reisebüropartner überlegen, inwieweit man ihn für die Prämienbuchungen mit ins Boot nehmen möchte oder dies intern kostengünstiger darstellen kann.

*Der gebürtige Zuger Ravindra Bhagwanani ist Gründer und Geschäftsführer von Global Flight mit Sitz in Toulouse, einem seit 20 Jahren auf das Thema Vielfliegerprogramme spezialisierten Unternehmen.*